

PRESSEMITTEILUNG

**„Nur ein finanzierbares, leistungsfähiges und sozial ausgewogenes Gesundheitswesen sichert langfristig eine gute medizinische Versorgung für uns alle“
Juniorenkreis Baden-Württemberg des Wirtschaftsrats
im Gespräch mit Jens Spahn MdB**

4. August 2011

Stuttgart. Im Rahmen des gesundheitspolitischen Mittagstischs mit Jens Spahn MdB erläuterte der gesundheitspolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag den Mitgliedern und Gästen des Juniorenkreises Baden-Württemberg des Wirtschaftsrats die Inhalte der derzeitigen Reform des Gesundheitswesens.

So soll die sogenannte Gesundheitsprämie, die von jedem Bürger zu tragen sei, ein erster Schritt bei der Umstellung zu einem gerechteren, einkommensunabhängigen Finanzierungssystem sein auf lange Sicht eine gute medizinische Versorgung für alle Bürger zu gewährleisten. Der Wettbewerb zwischen den Leistungserbringern und Krankenkassen soll und muss erhöht werden, „denn unser Gesundheitssystem hat nicht nur etwas mit sozialer Vorsorge zu tun, sondern auch mit erfolgreichem Wirtschaften“ so Spahn.

„Wir zahlen nicht für Moleküldrehereien“ stellt Jens Spahn MdB in Bezug auf neue teurere Medikamente, die oftmals im Nutzen keinen Mehrwert darstellen aber höhere Kosten verursachen, klar. „Neu soll nicht gut sein, sondern besser.“ Auch der Landesvorsitzende des Juniorenkreises, Dr. Peter Wende LL.M., sieht im Abbau der Überregulierung bei Arzneimitteln und mehr Wettbewerb auch bei patentgeschützten Medikamenten großes Potenzial. So unterstreicht auch der Wirtschaftsrat, dass die Effizienz in der medizinischen Versorgung erhöht werden muss.

Peter Wende erweiterte in der Diskussion den Themenbereich und meinte, dass nicht nur die Wirtschaftlichkeit der Leistungsträger und Krankenkassen uns vor Probleme stelle. „Auch der demographische Wandel und der damit einhergehende, immer größer werdende Bedarf an Pflegeleistungen wird uns in naher Zukunft beschäftigen müssen,“ so Wende. Bis zum 80. Lebensjahr werden nur ca. drei bis vier Prozent der Bevölkerung pflegebedürftig. „Ab dem 80. Lebensjahr ist es nahezu jeder Dritte“ merkte Jens Spahn ergänzend an. Die Pflegeversicherungsleistungen sind auf heutigem Niveau nur zu gewährleisten, wenn eine Umstellung auf ein kapitalgedecktes System gelingt – darin sind sich Spahn und die Vertreter des Wirtschaftsrats einig.

„Wir sind auf einem guten Weg“ stellt Spahn fest. Doch gegen den immer akuter werdenden Ärztemangel im ländlichen Raum haben auch die Gesundheitspolitiker unseres Landes noch kein Heilmittel gefunden. Ob die Erhöhung der Medizinstudienplätze oder ein mögliches Prämienprogramm für die Praxiseröffnung oder -übernahme für Ärzte „auf dem Land“ den gewünschten Erfolg bringen wird, bleibt abzuwarten.

Kontakt:

Bernhard Feßler, Landesgeschäftsführer,
Kronprinzstraße 18, 70173 Stuttgart, Tel. 07 11/83 88 74 - 0, Fax 07 11/83 88 74 - 20, b.fessler@wirtschaftsrat.de

Der Wirtschaftsrat der CDU e.V. ist ein bundesweit organisierter unternehmerischer Berufsverband mit rund 11.000 Mitgliedern. Der 1963 gegründete Verband bietet seinen Mitgliedern eine Plattform zur Mitgestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards. Der Wirtschaftsrat vertritt die Interessen der unternehmerischen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Er versteht sich als Brücke zwischen Politik und Wirtschaft - und umgekehrt. Die Finanzierung des Verbands erfolgt ausschließlich durch die Beiträge seiner Mitglieder. Neben Unternehmen sind vor allem auch unternehmerisch tätige Führungskräfte sowie selbstständige Angehörige der Freien Berufe Mitglied im Wirtschaftsrat. Der Landesverband Baden-Württemberg hat in seinen 27 Sektionen in allen Regionen des Landes rund 2.000 Mitglieder. Landesvorsitzender ist Dr. Ulrich Zeitel aus Heidelberg. Er ist darüber hinaus auch Mitglied des Präsidiums. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.wirtschaftsrat.de>